

Der Geschichte auf der Spur

»Wer in Posemuckel die Einöde sucht,
muß weiterfahren.«

»Denn Posemuckel liegt jetzt ja mitten
in Europa.«

*FAZ und BILD über eine Exkursion des Instituts nach Podmokle
Małe/Klein Posemuckel, Winter 2005*

Geschichte hat ihren Ort. Um zu einem Verständnis
des Vergangenen und seiner Erinnerung zu gelan-
gen, muss nicht allein zwischen Buchdeckeln und
in dunklen Archiven geforscht werden: Das Institut
für angewandte Geschichte begibt sich am Ort des
Geschehens auf Spurensuche und hört den Erinne-
rungen der Menschen zu. Auch im sprichwörtlichen
Kleinkleckersdorf.



Gegenwart gestalten

»Deutsch-polnische Völkerverständigung im Kleinen.« *Der Tagesspiegel*

Das Institut für angewandte Geschichte lebt vom ehrenamtlichen Engagement seiner Mitglieder. Es wurde 2001 von deutschen und polnischen Absolventen und Studierenden der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt an der Oder gegründet, um aus der Wissenschaft heraus gesellschaftlich aktiv zu werden. Heute wirkt das Institut als grenzüberschreitender Vermittler historischen Wissens im regionalen und überregionalen Umfeld. Die zahlreichen Aktivitäten des Vereins werden dabei von einer Geschäftsstelle unterstützt.



Brandenburg & Lubuskie, Februar 2009, Vernetzungstagung

Wer sind die Akteure der historisch-politischen Bildung in Brandenburg und der polnischen Nachbarwoiwodschaft „Lubuskie“? Welche besonderen Aufgaben stellen sich in der Grenzregion und durch welche Ansätze kann ihnen begegnet werden? Welches Potential gilt es zu bündeln, zu verknüpfen und zu fördern? Das Institut für angewandte Geschichte unterstützt die Zusammenarbeit zivilgesellschaftlicher Akteure von beiden Seiten der Oder und organisierte im Februar 2009 eine erste Vernetzungstagung in Frankfurt (Oder) und Ślubice.

Grenze ist mehr!

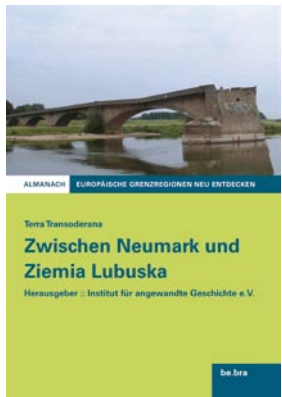
Die Arbeit des Instituts für angewandte Geschichte ist entscheidend durch die Lage an der deutsch-polnischen Grenze geprägt. Sprachen, Kulturen und Geschichten treffen hier auf einander, gehen in einander über und schaffen ein Labor europäischer Annäherung. Verständigung folgt hier dem Erkennen von Widerspruch, dem Verständnis von Vielfalt und dem Überschreiten von Grenzen.



Frankfurt (Oder), Frühjahr 2008, Almanach Terra Transoderana

„Was einmal Deutschlands Osten war, wurde in einer geschichtlichen Sekunde zu Polens Westen. Die Heimat, die die einen verloren hatten, wurde zur Heimat für andere, die selbst ihre Heimat noch weiter im Osten verloren hatten. [...] Es bedarf einer großen Sensibilität, die radikal verschiedenen Erfahrungen gerecht werden kann, um solche Orte durchsichtig machen und erschließen zu können.“

Karl Schlögel im Vorwort des „Almanach Terra Transoderana“, herausgegeben vom Institut für angewandte Geschichte



Theorie und Praxis verbinden



Das Institut für angewandte Geschichte bietet jedes Semester eine Vielzahl von Seminaren in Kooperation mit der Europa-Universität Viadrina und weiteren Part-

nern in Mittelosteuropa an. Wissenschaftliche Neugierde zeichnet diese Veranstaltungen ebenso aus wie die Vermittlung des angeeigneten Wissens in eine breitere Öffentlichkeit.



Muhrau/Morawa, Sommer 2008, Ausstellung „Reisetipp Niederschlesien!“

Im Rahmen eines Seminars an der Europa-Universität Viadrina wurde ausgelotet, wie Zugänge zur schlesischen Geschichte gefunden werden können, ohne einer nationalen oder nostalgischen Sichtweise das Wort zu reden. Junge, kritische Europäer haben dafür nicht nur Bücher gewälzt, sondern sind selbst durch die Landschaft gereist und haben in Zusammenarbeit mit dem Schlesischen Museum zu Görlitz eine Ausstellung konzipiert, die im Bildungszentrum Muhrau/Morawa in Niederschlesien dauerhaft zu sehen ist.

Über Grenzen und Generationen hinweg

»Dialogue and exchange occur not just between two cultures but also between generations.« *Deutsche Welle World*

Austausch über Geschichte fördert den Dialog zwischen Menschen, die unterschiedliche Erfahrungen trennen, doch die ein gemeinsames Interesse eint. Das Institut für angewandte Geschichte unterstützt durch Projekte, Seminare, Exkursionen und Veranstaltungen den Dialog zwischen den Generationen und damit den wertvollen Austausch von Erfahrungen, Erinnerungen und Wissen.



Frankfurt (Oder) & Słubice, 2005, Veranstaltungsreihe Terra Transoderana

Als Reaktion auf die anhaltenden Verstimmungen zwischen Berlin und Warschau wegen der Debatte um das „Zentrum gegen Vertreibungen“ regte das Institut für angewandte Geschichte im Jahr 2005 die Veranstaltungsreihe „Terra Transoderana“ an. Abseits der politischen Zerwürfnisse kamen Zeitzeugen, Historiker sowie interessierte Bürger und Studierende von beiden Seiten der Oder zusammen. Lesungen, Diskussionen, Konzerte und Filme ermöglichten eine gemeinsame Auseinandersetzung mit der bewegten deutsch-polnischen Geschichte zwischen 1939 und 1989.

Ideen verwirklichen

»...eine bundesweit einmalige
Reiseagentur...« *Der Spiegel*



Das Institut für angewandte Geschichte bietet nicht nur Raum für neue Ideen, sondern setzt sich auch nachhaltig für deren Verwirklichung ein.



Frankfurt (Oder), seit 2004,
www.HeimatReise.eu

„HeimatReise“ wurde 2004 vom Institut für angewandte Geschichte als neuer Ansatz im Umgang mit dem Thema Vertreibung entwickelt. Dank individueller Reisebegleitungen ermöglicht „HeimatReise“ die Suche nach familiären Wurzeln in Polen und dem Kaliningrader Gebiet. Im Mittelpunkt der Reisen steht die Begegnung ehemaliger und heutiger Einwohner sowie das Zuhören und Erzählen persönlicher Erinnerungen. Nach mehreren Jahren ehrenamtlicher Arbeit setzt Heimatreise seit 2008 seine Tätigkeit als eigenständige Firma fort.

Geschichtsprojekte professionell koordinieren

Seit 2008 koordiniert das Institut für angewandte Geschichte in Zusammenarbeit mit der Europa-Universität Viadrina die Geschichtswerkstatt Europa. Das Programm der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ fördert die grenzüberschreitende Auseinandersetzung mit europäischer Erinnerung. Das Institut berät und unterstützt junge Projektkoordinatoren aus ganz Mittelosteuropa in der Organisation und Durchführung internationaler Geschichtsprojekte – von Murmansk bis Mitrovica.



Kurzprofil

Das Institut für angewandte Geschichte wurde 2001 in Frankfurt an der Oder gegründet. Mit Projekten, Seminaren, Veranstaltungen und Exkursionen fördern Studierende, Absolventen und Mitarbeiter der Europa-Universität Viadrina grenzüberschreitend die europäische Völkerverständigung und die historische Erwachsenenbildung. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit professionellen Partnern und Dank der Zuwendung namhafter Förderer.

